

Neues zur alten Burg zu Stromberg: Schilder weisen nun auf aktuellen Wissensstand zur Anlage auf dem Pfarrköpfchen hin



Die Burgpaten freuen sich gemeinsam mit der Rittergilde Stromberg über die neue Beschilderung. Foto: Norbert Krupp

Von Norbert Krupp

STROMBERG - In den 1980er Jahren wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege auf dem Stromberger Pfarrköpfchen, das an einer Serpentine zwischen Stadtmitte und Autobahn liegt, eine bis dahin vergessene mittelalterliche Burganlage ausgegraben. Die Hoffnung, vor Zeugnissen der Römerzeit zu stehen, zerschlug sich schnell. Inzwischen haben aber neue Erkenntnisse ergeben, dass es sich bei der Ruine um die erste Stromburg handelt, die später aufgegeben und zum Ende des zwölften Jahrhunderts durch die neue Stromburg auf dem gegenüberliegenden Schlossberg ersetzt wurde. Jetzt freuen sich die drei Burgpaten, die sich ehrenamtlich um die alte Stromburg kümmern, dass der aktuelle Stand des Wissens auf neuen Schildern mitgeteilt wird, um deren Finanzierung und Aufstellung sie sich lange bemüht haben. Deshalb luden sie zu einer kleinen Feierstunde an das Pfarrköpfchen ein, die von den Jagdhornbläsern Gollenfels musikalisch gestaltet wurde.

Die Auswertung von Funden habe inzwischen ergeben, dass es sich dabei um die erste Stromburg handelt, die bereits in Urkunden des elften und zwölften Jahrhunderts erwähnt wird. In einer Lehnurkunde von 1353 werde die Burganlage auf dem Pfarrköpfchen ausdrücklich als „alte Burg zu Stromberg“ bezeichnet, erklärte Burgpate Stefan Link.

„Durch die ehrenamtliche Projektförderung konnten wir ein neues, großes Informationsschild über die Burganlage und zwei kleinere zur romanischen Burgkapelle sowie die Hauptburg produzieren lassen.“ Wer mehr wissen wolle, könne die QR-Codes auf den Schildern nutzen, um zu weiteren Informationen geleitet zu werden, erklärte Link. Eine vierte Informationstafel werde noch an der heute von Fernsehkoch Lafer genutzten Stromburg auf dem Schlossberg aufgestellt.

Link war es wichtig, der „Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück“ (LAG) für die Unterstützung zu danken, ohne deren ehrenamtliche Projektförderung die Informationstafeln nicht hätten finanziert werden können. Den Kontakt zur LAG Hunsrück hatte Tourist-Info-Chef Jens Ginzel hergestellt, der auch die Projekt-Bewerbung unterstützte. Michael Heeb habe die grafische Gestaltung umgesetzt. Auch das Team des Bauhofes dürfe man nicht vergessen, weil es die Fundamente und die Aufstellung der Schilder zuverlässig ausgeführt habe. Der Rittergilde Stromberg und den Jagdhornbläsern Gollenfels dankte Link für die Unterstützung der Veranstaltung.

AZ 18.10.2017